

WAS JETZT KOMMT.



STS Stockach: Blick nach vorne gerichtet.
Mehr auf Seite 26.



Stefan Leichenauer: Neue Zukunft für den Landwirt.
Mehr auf Seite 29.



Stadttheater Konstanz: Welche Werte vertreten wir?
Mehr auf Seite 31.



Fridays for Future: Aktiv etwas bewegen.
Mehr auf Seite 30.



OB Häusler, Singen: Taten statt Symbolpolitik.
Mehr auf Seite 27.



OB Staab, Radolfzell: Ein wichtiges Jahr für Radolfzell.
Mehr auf Seite 27.



Thüga: Zusammen aus der Krise gehen.
Mehr auf Seite 29.



Dekanin Schneider-Cimbal: Im Stillen gewirkt.
Mehr auf Seite 32.



WEFA: Silberstreif am anderen Ufer des Ozeans.
Mehr auf Seite 31.



Agentur für Arbeit: Chance in der Krise finden.
Mehr auf Seite 32.



Landtagsabgeordnete: Vor der Landtagswahl.
Mehr auf Seite 28.

Renault ZOE

Jetzt mit 10.000 € Elektrobonus*



Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40

ab

12.237,90 €**

zzgl. mtl. Batteriemiete***

Renault ZOE LIFE R110/ Z.E. 40, Elektro, 80 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse A+, Renault ZOE: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,7 - 17,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 - 0 g/km; Effizienzklasse A+ - A+ (Werte gemäß gesetzl. Messverfahren).

Abb. zeigt Renault ZOE INTENS mit Sonderausstattung.



Profitieren Sie jetzt von der erhöhten staatlichen Förderung und 16 % Mwst. Jetzt ZOE testen - bei uns !

**Autohaus
BLENDER**

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Renault Vertragspartner
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Max Stromeyer Str 51, 78467 Konstanz

*Der Elektrobonus i. H. v. insgesamt 10.000 € umfasst 6.100 € Bundeszuschuss sowie 3.900 € Renault Anteil gemäß den Förderrichtlinien. www.bafa.de. Die Antragserstellung übernehmen wir für Sie. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Angebot gültig bei Kaufantrag bis 30.09.2020. **Angebotspreis inkl. 10.000 € Elektrobonus ohne Antriebsbatterie. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrages für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. ***Zzgl. eines monatlichen Mietzinses von 72,13 € bei einer Jahresfahrleistung von 7.500 km.



E-Mobilität für alle

Seit knapp zehn Jahren ist das Thema Elektro-Mobilität auch in der Region in aller Munde. Hansjörg Blender hat mit seinem Autohaus bereits acht Jahre Erfahrung mit dem Thema und ist überzeugt: E-Autos sind ein wichtiger Teil der Mobilität der Zukunft.

»Sicher, zu Beginn war es noch etwas schwierig, da die Leute skeptisch waren. Vor fünf Jahren habe ich mit dem Gedanken gespielt, das Thema Elektro-Autos ad acta zu legen, weil ich damit kaum Geld verdient habe«, gesteht Blender. Erst nach einem Gespräch mit Andreas Joos habe er sich gegen das Aufgeben entschlossen. »Andreas Joos sagte zu mir: wenn jemand an E-Mobilität denkt, dann denkt er an Blender.« Dieser Motivationsschub hat sich wahrlich gelohnt; mittlerweile läuft es sehr gut, was wohl auch auf die Bewusstseinsänderung in der Gesellschaft zurückzuführen ist. »Das Thema Klimaschutz bewegt uns alle, das sieht man nicht zuletzt auch an der Fridays-Future-Bewegung«, weiß Blender.

Dennoch sei E-Mobilität in der Bevölkerung noch klischeehaft. »Die Annahme, Elektro-Autos sind teuer, hält sich hartnäckig, passt aber einfach nicht mehr. E-Autos gibt es zu vernünftigen Preisen und durch die Elektro-Prämie des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle im Rahmen des Förderprogramms gegen die Corona-Krise profitieren Privat- sowie Gewerbetunden gleichermaßen«,

erklärt der Autohändler. Mit einer Reichweite von 350 km (+/- 50 km je nach Außentemperatur und Fahrstil) kann ein E-Auto problemlos mit vielen Anforderungen der Kunden mithalten. Auch das Laden stellt kaum ein Hindernis dar. »Es gibt, auch in der Region, schon sehr viele Ladestationen und durch den Verbund »ladenetz.de« der meisten örtlichen Stadtwerke, reicht eigentlich auch nur eine Ladekarte, sodass man Zugang zu einer gut vernetzten Ladeinfrastruktur hat.« So bleibt garantiert niemand auf der Strecke.

Auch der Umweltaspekt ist ein wichtiger Punkt. »Ja, auch in Elektro-Autos sind viele seltene Rohstoffe und Lithium-Ionen-Batterien verarbeitet«, so Blender. »Aber nutzen wir nicht alle im alltäglichen Gebrauch E-Bikes, Smartphones, Tablets und Co.? Auch Benzin kommt nicht ganz umweltfreundlich daher und muss über die Straße transportiert werden.«

Hansjörg Blender weiß, dass man sich am besten ein eigenes Bild machen muss, wenn man einen Umstieg in Erwägung zieht. Daher bietet sein Autohaus einen 24-Stunden-Gratis-Test an: hierbei kann man sich ganz entspannt von einem Elektro-Auto überzeugen und testen, ob es zu einem passt. »Kommt vorbei, lasst euch gut beraten und testet selbst«, so sein Aufruf.

Graziella Verchio

WAS JETZT KOMMT.

Editorial

Unsicherheit, Digitalisierung, Corona, keine Zinsen auf Erspartes, Insolvenzen, Kurzarbeit. Und noch mehr Unsicherheit. Wer sich in diesen Zeiten zu lange mit der Frage beschäftigt, was die Zukunft bringt und in die falsche Richtung schaut, der wird wohl unweigerlich depressiv und fragt sich bang: Was kommt jetzt?

Die Antwort ist so einfach wie tröstlich: Das, was wir denken, sagen und dann auch tun, kommt. Und genau darum geht es auf den folgenden Seiten. Wir haben uns auf die Suche gemacht nach denen, die an dem, was kommt, aktiv arbeiten und arbeiten wollen und



so irgendwie auch Vorbild sind. Nach denen, die im Lockdown ihre Einstellung überprüft haben, nach denen, die trotz widriger Umstände Wege gesucht und gefunden haben, nach denen, die ohne zu wissen, ob sie richtig liegen, einfach entschieden haben, etwas zu tun, wovon sie überzeugt sind, dass es richtig ist.

Wir wünschen der Region viele solche Menschen, Ihnen viel Freude beim Lesen und uns allen Zuversicht und Mut Entscheidungen zu treffen und zu tun, wovon wir überzeugt sind, dass es etwas Gutes ist.

Anatol Hennig

»WAS JETZT KOMMT« erscheint im Verlag Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG, Postfach 320, 78203 Singen

Geschäftsführung: Carmen Frese-Kroll, V.i.S.d.L.p.G.
Verlagsleitung: Anatol Hennig
Redaktion: Oliver Fiedler, Dominique Hahn, Graziella Verchio, Ute Mucha
Anzeigenverkauf: Rosella Celano, Sonja Muriset

Bilder: Dominique Hahn, Oliver Fiedler, Stadt Singen, WEFA, Theater KN, STS Stockach, FDP/DVP-Fraktion, Adobe Stock, Costic Dusam/Thüga, Agentur für Arbeit, Kuhnle & Knödler, Kirchengemeinde KN-Wollmatingen und privat.

Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.



Mohammed Sultani freut sich auf eine Arbeit mit Perspektive. swb-Bilder: STS Stockach

Den Blick nach vorne gerichtet Mohammed Sultani startet bei STS Stockach sein neues Leben

Hochkonzentriert bedient Mohammed Sultani die Maschine vor ihm, die ein Produkt für einen Kunden nach dem abgespeicherten Auftrag produziert. Die STS Spezial-Transformatoren-Stockach GmbH & Co. KG ist ein mittelständisches Unternehmen im Gewerbegebiet Hardt. Die Firma STS ist Spezialist für die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Induktivitäten mit hoher Leistungsdichte, hohem Wirkungsgrad sowie besonderen Anforderungen an die Isolation und Kühlung. Dabei konzentriert sich STS hauptsächlich auf die Produktion von Kleinserien bis hin zu Serien mittlerer Stückzahlen.

»Für mich ist das eine erfüllende Arbeit«, so der 27-Jährige im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Dabei sah es für Sultani nicht immer rosig aus.



„Ich gehe immer mit Motivation, Energie und positivem Denken an die Dinge heran und bin offen für Neues. Man muss kämpfen, nach vorne schauen und weitermachen, sonst fällt man in ein tiefes Loch. Die Firma hat mich immer sehr unterstützt und hat jederzeit ein offenes Ohr für mich. Das möchte ich gerne zurückgeben: es heißt »nehmen und geben« und nicht »nehmen und gehen«.“

Der Iraker kam 2016 als Flüchtling nach Deutschland. »Ich habe schon immer im industriellen Bereich gearbeitet«, erzählt er. »Allerdings wird mein Abschluss in Deutschland nicht anerkannt, sodass ich nochmal von vorne anfangen musste.«

Statt den Kopf in den Sand zu stecken, hat Sultani sein Glück in die Hand genommen und hart an sich gearbeitet. »Ich gehe immer mit Motivation, Energie und positivem Denken an die Dinge heran und bin offen für Neues. Man

muss kämpfen, nach vorne schauen und weitermachen, sonst fällt man in ein tiefes Loch.«

Er hat innerhalb kürzester Zeit Deutsch gelernt und schon bald für eine Leihfirma gearbeitet. Über diese ist er dann auch bei der Firma STS gelandet, die Mohammed Sultanis Potenzial sofort erkannt hat.

Er durfte in verschiedenen Abteilungen sein handwerkliches Geschick unter Beweis stellen, was sich sichtlich gelohnt hat: Der junge Mann startet im September seine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer.

»Ich freue mich und bin sehr dankbar über diese Chance«, gesteht Mohammed Sultani, dessen Ziel es ist, sich beruflich weiterzuentwickeln.

»Die Firma hat mich, seit ich hier arbeite, immer sehr unterstützt und hat jederzeit ein offenes Ohr für mich. Ich konnte hier zeigen, was ich kann und habe viele Erfahrungen gesammelt. Das möchte ich gerne zurückgeben: es heißt »nehmen und geben« und nicht »nehmen und gehen«.«

Graziella Verchio

Wir sind auch jetzt für Sie da!

- Ermittlung eines marktgerechten Preises anhand von Bildern und Unterlagen
- Diskretion und Seriosität
- 360°-Besichtigungen virtuell, zu Hause am Bildschirm
- professionelles Marketing
- individuelle Vertretungslösungen beim Notartermin
- umfassende Serviceleistungen

Überzeugen Sie sich in einem persönlichen Gespräch.



Monika Schweizer
Telefon 07731 8203-286
monika.schweizer@
immobilienvermittlung-bw.de

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!



Jestetten EUR 575.000
EFH – schön, modern, m. Komfort! Ca. 108 m² Wohnfläche, HWR, Schwedenofen, Baujahr 2015, Doppel-Carport, 2 PKW-Stpl., 495 m² Grundst., Energiebedarfsausweis, KfW40, 12,80 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse A+, Strom-Mix, ZH/Wärmepumpenhzg., n. V. frei.
Monika Schweizer 07731 8203-286



Büsingen am Hochrhein EUR 590.000
Großzügiges Einfamilienhaus mit Charakter! Ca. 203 m² Wohnfläche, 9 Zimmer, Baujahr 1971, ca. 731 m² Grundstück, Energiebedarfsausweis, 229,3 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse G, Öl-ZH, Kamin, Terrasse, Balkon, 2 Garagen, frei!
Monika Schweizer 07731 8203-286



Bodman-Ludwigshafen EUR 600.000
Traum-Aussicht! Moderne 3-Zimmer-ETW, ca. 112 m² Wfl., DG ohne Schrägen, Bj. 1973, 2018 aufwändig renoviert, Energieverbrauchsausweis, 214,3 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse G, Gas-ZH, TG-Stpl., kein Aufzug, sof. beziehbar, nur 50 Meter zum See!
Monika Schweizer 07731 8203-286



Gailingen EUR 740.000
Kapitalanlage! 5-Fam.haus mit ca. 392 m² Gesamtwohnfläche, 5 x 3 Zi., DG ausbaufähig, ca. 100 m² Nutzfläche, 1.927 m² Grundstück, Bj. 1936, letzte Renovierung 1990, Energieverbrauchsausweis, 146 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, Öl-ZH, vermietet.
Monika Schweizer 07731 8203-286



Dunningen EUR 890.000
Villenanwesen mit Schwimmbad und Sauna, Wohnfläche ca. 351 m², Grundstück ca. 1.939 m², Energiebedarfsausweis, 138,70 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E, Öl-ZH, Fußbodenheizung, Bj. 1980, EBK, Keller, Dpl.garage, 2 PKW-Stpl. im Freien, frei n. V.
Monika Schweizer 07731 8203-286

Wir suchen

für solvente Kunden unseres Hauses

- Wohnungen
- 1- und 2-Familienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Grundstücke

Wir bieten Ihnen

hervorragende Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Immobilien.

Telefon 07731 8203-286



Konstanz Kaufpreis auf Anfrage
Rarität: Villa in 1. Seereihe! Ca. 406,5 m² Wohnfl., Urspr. Bj. ca. 1934 – 1992 komplett hochw. saniert, ca. 3261 m² Grund, 2 Gar., 2 Carp., Gas-ZH, Energieausweis liegt noch nicht vor, Swimmingpool i.H., ELW, frei n. V., Badehaus und Seezugang!
Monika Schweizer 07731 8203-286

Was ist meine Immobilie wert? Testen Sie den Preisfinder: www.bw-bank.de/immobilien



- ✓ Richtwert-Analyse
- ✓ kostenlos
- ✓ in wenigen Minuten erstellt

BW-Bank Immobilien
August-Ruf-Straße 26
78224 Singen
Telefon 07731 8203-286
www.bw-bank.de/immobilien
immobilien@bw-bank.de

Hier gehts direkt zum ImmoPreisfinder:



Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK



Oberbürgermeister Martin Staab sprach mit dem WOCHENBLATT darüber, was seiner Meinung nach nun für die Zukunft wichtig ist. swb-Bild: Kuhnle & Knödler

Ein wichtiges Jahr für Radolfzell Martin Staab will 2021 wieder als OB kandidieren

Im Jahr 2021 steht viel auf dem Programm in Radolfzell. Die Stadt ist nicht nur Gastgeberin der Baden-Württembergischen Heimattage, es stehen auch einige Wahlen an, bei denen die Weichen für die politische Zukunft gestellt werden. Im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärt OB Martin Staab was jetzt wichtig wird.

WOCHENBLATT: Wie wichtig wird das Jahr 2021 für Radolfzell?

Martin Staab: Das Thema Heimattage ist ein ganz wichtiges Projekt. Diese sollen bereits ein Probelauf sein für unsere 1200-Jahr-Feier im Jahr 2026. Ich glaube, wir brauchen 2021, nach diesem schwierigen Jahr, das sehr Corona-gezeichnet ist und das noch lange Auswirkungen haben wird, wieder etwas, woraus die Leute Mut und Freude schöpfen können. Eine Veranstaltung, bei der das Gemeinschaftsgefühl wieder stärker erlebbar wird. Außerdem wollen wir bei den anderen Zielen des Stadtentwicklungsplans weiterkommen. Das Thema Klima- und Umweltschutz muss schneller vorange-

bracht werden. Damit sind schon die großen Linien für 2021 vorgezeichnet. Außerdem wird es ja auch ein großes Wahljahr mit der Landtagswahl im Frühjahr sowie der Bundestags- und OB-Wahl im Herbst.

WOCHENBLATT: Treten Sie bei der OB-Wahl im nächsten Jahr wieder an?

Martin Staab: Eine Amtszeit reicht schlicht und einfach nicht aus, um wichtige Projekte voranbringen und umsetzen zu können. Darüber hinaus ist es auch mein Anspruch, nicht von Bord zu gehen, wenn man eine Stadt durch eine solche noch nie dagewesene Krise wie Corona führen muss. Wir werden weiterhin herausfordernde Zeiten haben, finanzieller Art und vielleicht mit weiteren Wellen, und da ist es mein Anspruch, die Stadt gemeinsam mit den vielen fleißigen Mitarbeitenden auch wieder gut aus dieser Krise zu führen. **WOCHENBLATT:** Sind Sie der Meinung, dass die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um das Corona-Virus einzudämmen, richtig waren?

Martin Staab: Was die Bundes- und

Landesregierung gemacht haben war richtig, gerade wenn man an die Bilder aus Italien denkt. Und ich glaube, es war der richtige Zeitpunkt. Auch die Lockerungen kamen wieder zum richtigen Zeitpunkt, sodass wir bei der ersten Welle mit einem blauen Auge davongekommen sind.

WOCHENBLATT: Verschiedene Demonstrationen zeigen, dass nicht alle dieser Ansicht sind. Wie kann eine Spaltung der Gesellschaft verhindert werden?

Martin Staab: Ich denke, dagegen können wir am besten etwas tun, indem wir auf kommunaler Ebene bei allen notwendigen Verordnungen wirklich mit Augenmaß handeln und den Bürgern weiterhin größtmögliche Freiheiten gewähren, wenn es die Vorgaben des Landes zulassen. Und dann denke ich an so eine Veranstaltung wie die Heimattage im nächsten Jahr, die ja auch das Gemeinschaftsgefühl stärken werden. Das müssen wir schaffen um Spaltungen in der Gesellschaft zu verhindern oder zumindest zu verkleinern.

Dominique Hahn



Singens OB Bernd Häusler geht zuversichtlich ins Wahljahr 2021 – versprochen wird nur, was auch umsetzbar ist.

swb-Bild: Stadt Singen

WAS JETZT KOMMT.

Keine Symbolpolitik sondern Taten

ist für mich Ehrlichkeit und Transparenz.

WOCHENBLATT: Müssen in Corona-Zeiten Abstriche gemacht werden beim Klimaschutz?

Bernd Häusler: Dazu ist Klimaschutz viel zu wichtig. Wir haben 20.000 Einputler, davon 17.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und rund 9.000 Auspendler. Die meisten kommen noch mit dem Auto. Deswegen Themen wie Fahrradstadt, Busbahnhof, Parkkonzept, Mobilitätskonzept bis zum »1 Euro Ticket« (über die 10er-Karte). Mit weiteren Projekten wie Bienenwiesen in der Stadt oder der für Herbst geplanten »1.000 Bäume-Aktion« sind wir ganz ordentlich unterwegs. Mehr geht natürlich immer. Singen ist eine Stadt, die von ihrer Industrie lebt, die bei ihrer Produktion trotz Steuer CO₂ produziert, was wir sicher so schnell nicht wegbekommen. Es bedarf vieler Arbeit von uns etwas zu ändern, es erfordert aber auch ein Umdenken der Menschen, die zum Beispiel im Auto sitzen und die weniger damit fahren können.

WOCHENBLATT: Sollte es nicht einen Zeitpunkt als Zielmarke geben, zu der

man eine Klimaneutralität anstrebt? Dafür ging ja in vielen Städten die Jugend auf die Straße.

Bernd Häusler: Auf so was lasse ich mich nicht ein. Man muss sich hohe Ziele setzen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Stadt wie unsere angesichts der Industrie klimaneutral werden könnte. Ein Datum zu nennen wäre unredlich. Nur eine Symbolpolitik oder eine Ankündigungspolitik zu betreiben, dafür stehe ich nicht.

WOCHENBLATT: Steht die Fusion der Tourismusorganisationen im Kreis auf der Liste der Erfolge?

Bernd Häusler: Ich persönlich bin sehr zufrieden. Es hat uns außerordentlich viel gebracht. Wir sind ja jetzt gleichberechtigt mit dem Bodensee und werden ganz anders vermarktet. Das merken auch unsere Hotels, die im Sommer wesentlich mehr Touristen bekommen. Es ist spürbar, dass unser Standort für Investoren in diesem Bereich interessanter ist. Und wenn man sieht, wie viele Besucher unsere Region hat, zeigt die Corona-Krise für uns da gerade die andere Seite.

Oliver Fiedler



(m/w/d) gesucht!

Werde Teil unseres Teams!

Wir von EDEKA Münchow sind Lebensmittelversteher und der Überzeugung, dass es beim Essen um mehr geht als um bloße Nahrungsaufnahme, nämlich vor allem um Gesundheit, Genuss und Lebensfreude.

In der Zusammenarbeit mit unseren Angestellten haben wir in unseren Märkten schon immer auf langfristige Arbeitsverhältnisse und Festanstellungen gesetzt und so die Basis für ein gutes Arbeitsklima geschaffen. Das behalten wir auch in Zukunft bei: in unserem neuen, modernen EDEKA Münchow-Markt im Singener Shopping-Center CANO. Denn auch hier sollen sich unsere Kunden rundum wohl fühlen.



lecker & frisch
**MÜNCHOW'S
BACKSTUBE**

★★★★★

CANO

**JETZT
bewerben!**

**Für unsere Münchow-Backstuben
im CANO Singen, in Rielasingen,
Moos und Tengen suchen wir
ab sofort**

- ➔ Bäckereifachverkäufer (m/w/d)
- ➔ Aushilfskräfte (m/w/d)
- ➔ Quereinsteiger (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Celestino
Post: Münchow Märkte OHG | Hegastr. 19a
78224 Singen
E-Mail: elisabete.celestino@muenchow-singen.de

www.muenchow-maerkte.de

WAS JETZT KOMMT.



Nese Erikli, aktuelle Landtagsabgeordnete der Grünen im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell. swb-Bild: privat



Jürgen Keck, aktueller Landtagsabgeordneter der FDP im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell. swb-Bild: FDP/DVP-Fraktion



Dorothea Wehinger, aktuelle Landtagsabgeordnete der Grünen im Wahlkreis Singen-Stockach. swb-Bild: of

»Quo vadis« vor der Landtagswahl Abgeordnete aus der Region über die Corona-Krise

Am 14. März 2021 stehen in Baden-Württemberg die nächsten Landtagswahlen an. Die Bürgerinnen und Bürger des Landes sind dann aufgerufen, ihre Vertreterinnen und Vertreter im 17. baden-württembergischen Landtag zu wählen und damit die Weichen für die Landespolitik in den kommenden fünf Jahren zu stellen. Die Vorbereitungen für den Wahlkampf laufen indes schon an und Jürgen Keck, Dorothea Wehinger und Nese Erikli, die

bereits jetzt für die Wahlkreise Konstanz-Radolfzell beziehungsweise Singen-Stockach im Landtag sitzen, wurden von ihren Parteien bereits in das Rennen um die Verlängerung ihres Mandats geschickt. Aber »Inwiefern wird die Bewältigung der Corona-Krise Ihrer Meinung nach die

Themen der bevorstehenden Landtagswahl beherrschen?« – Das war die Frage des WOCHENBLATTS an die drei Abgeordneten. Denn der Corona-Lockdown ging durch die vielen Rettungsschirme natürlich auch hart an die finanziellen Reserven des Landes:

Nese Erikli (Bündnis 90/Die Grünen):
»Die Corona-Pandemie hat die Landespolitik zuletzt in erheblichem Umfang beschäftigt und wird auch ein wichtiges Thema im Wahlkampf sein. Für uns steht weiterhin im Vordergrund, Infektionswellen zu verhindern und Corona einzudämmen. Wir dürfen dennoch die großen politischen Themen der Zeit nicht vernachlässigen: Dies gilt vor allem für den Klimawandel in Natur und Umwelt. Aber wir müssen uns auch mit den radikalen Veränderungen in unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Schaffen wir es, die Erderwärmung zu reduzieren? Sprechen wir respektvoll mit und über andere? Eng verbunden damit ist unser Wille,

alle Menschen zu unterstützen, die wegen Corona mit Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und Insolvenzen sowie mit seelischer Not und häuslichem Druck fertigwerden müssen. Die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger scheint verantwortungsbewusst zu agieren und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Darauf setze ich, auch in Bezug auf künftige Mehrheiten im baden-württembergischen Landtag«, sagt die aktuelle Landtagsabgeordnete der Grünen im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell, Nese Erikli.

Jürgen Keck (FDP):
»Es gilt im Hinblick auf die kommende Landtagswahl zu vermitteln, was wir aus der Krise gelernt haben. Was ist politisch zu verbessern? Viele kleine und

mittlere Unternehmen sind durch die Auswirkungen unverschuldet in Not geraten. Die Soforthilfe, welche im Landtag parteiübergreifend beschlossen wurde, gab eine erste wichtige Unterstützung. Wir müssen nun dafür Sorge tragen, dass die Menschen weiterhin ihren eigenen Wohlstand erwirtschaften können. Im Hinblick auf die Landtagswahl im März ist kein Raum für politische Ideologie und grüne Verbotskultur. Arbeitsplätze in der Automobil- und Zuliefererindustrie gilt es zu erhalten. Baden-Württemberg sollten wir nun erst recht als Automobilstandort stärken. Dies wird mit unserer Politik klimafreundlich und technologieoffen geschehen, so dass individuelle Mobi-

lität möglich bleibt«, erklärt Jürgen Keck, der aktuelle Landtagsabgeordnete der FDP im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell.

Dorothea Wehinger (Grüne Abgeordnete im Wahlkreis Singen-Stockach):
Dorothea Wehinger hält sich noch etwas bedeckt, weil man angesichts der aktuellen Ambivalenz bei den Infektionszahlen doch weiter auf »Sichtweite« agieren müsse. Denn klar sei, dass das Land im Falle einer »zweiten Welle«, die immer noch für Herbst oder Winter befürchtet wird, bevor ein Impfstoff einsatzbereit wäre, nicht nochmals in dem Maß mit Finanzhilfen agieren könnte, wie das angesichts guter Reserven noch in diesem Frühjahr der Fall gewesen sei. Die Ziele der Grünen Politik im Land sollten freilich deswegen nicht hintenangelassen werden, betont Wehinger, die sich in diesen fünf Jahren als frauenpolitische Sprecherin der Fraktion in diesen Belangen stark eingesetzt hatte. Dominique Hahn/Oliver Fiedler

„ Wir dürfen dennoch die großen politischen Themen der Zeit nicht vernachlässigen.“
Nese Erikli (Bündnis 90/Die Grünen)

„ Wir müssen nun dafür Sorge tragen, dass die Menschen weiterhin ihren eigenen Wohlstand erwirtschaften können.“
Jürgen Keck (FDP)



JOIN OUR TEAM

Nach der Schule direkt ins Arbeitsleben. Eine Ausbildung bei der **3A Composites GmbH** ist der perfekte Einstieg.

An unserem Standort auf dem Gelände der Alusingen produzieren und vermarkten wir Verbundwerkstoffe für die Märkte Architektur, Display sowie Transport & Industrie. Unsere weltweit bekannten Marken wie ALUCOBOND® oder DIBOND® kommen auch in vielen lokalen Projekten zum Einsatz, so z.B. an der Fassade der Stadthalle in Engen oder bei Schaufensterdekorationen in der Singener Innenstadt.

Wir interessieren uns für engagierte junge Menschen und bieten attraktive und zukunftsorientierte Ausbildungsplätze. Engagement im beruflichen Alltag und Spaß in der Ausbildung sind uns wichtig. Wenn Du genau das suchst, dann bist Du bei uns richtig!

Bewirb dich für das Folgejahr bis spätestens Ende September!

3A COMPOSITES
3A Composites GmbH
Alusingenplatz 1
78224 Singen | Deutschland
Tel. +49 7731 941 2480
www.3AComposites-CareersEU.com

- Unsere Berufe und dualen Studiengänge**
- Industriekaufmann (m/w/d) mit Zusatzqualifikation Int. Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
 - Bachelor of Arts (B.A.) (m/w/d) Industrie
 - Fachinformatiker (m/w/d)
 - Verfahrensmechaniker (m/w/d) für Beschichtungstechnik
 - Verfahrensmechaniker (m/w/d) für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Bewirb dich jetzt online unter:
www.3AComposites-CareersEU.com



ZUM 100. GEBURTSTAG DES »HÖRNLE«



NEU

Jürgen Klöckler (Hg.)
Konstanzer Bäder und Badeanstalten
Ein Beitrag zur Geschichte des Badewesens am Bodensee
324 Seiten mit zahlr. Abb., flexibler Einband
ISBN 978-3-7898-3073-5
Kleine Schriftenreihe des Stadtarchivs Konstanz Band 21
€ 20,00

Auf einen Streifzug durch die Konstanzer Bäder und die Geschichte des Badewesens lädt dieser kurzweilig zu lesende und reich bebilderte neue Band in der »Kleinen Schriftenreihe des Stadtarchivs Konstanz« ein. Genau die richtige Lektüre für einen sommerlichen Besuch am »Hörnle«, das im Juli 2020 seinen einhundertsten Geburtstag feiern konnte.

www.uvk.de
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung





Um einigen Vereinen bei der Bewältigung der Corona-Krise zu helfen, wurde nun für die Region ein Vereinswettbewerb ausgelobt, um Projekte zu ermöglichen, die sonst den Folgen der Zwangspause zum Opfer fallen würden. swb-Bild: Costic Dusan/Thüga

Mit Vereinen zusammen aus der Krise gehen

Veranstaltungsausfälle und neue Hygienevorschriften – viele Vereine sind durch den Corona-Lockdown ab März von einem Tag auf den anderen in die Krise geschliffert.

Eigentlich leisten sie eine wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft, doch auf einmal war ihr Vereinsleben und damit die wichtigen Beiträge des sozialen Miteinanders eingestellt. Das wird lange nachwirken: von der Vollbremsung aus – trotz aufgelegter Hilfsprogramme – wieder die nötige Fahrt zu gewinnen.

Um Zusammenhalt zu demonstrieren und die Vereine zu unterstützen, hat die Thüga Energie jetzt einen speziellen Vereinswettbewerb ins Leben gerufen. Daran können Vereine, Initiativen und Organisationen teilnehmen, die in den Bereichen Sport, Kultur oder Soziales aktiv sind.

Bis zu 1.000 Euro für die Vereinskasse
Die Teilnahme ist einfach und unkompliziert: Unter **www.thuega-energie.de/thuegazusammen** gibt es ein

Bewerbungsformular, in dem die Vereine eintragen, wofür sie das Geld einsetzen wollen. Eine Jury entscheidet schließlich über die Preisträger, wurde nun aktuell angekündigt.

Der erste Preis ist mit 1.000 Euro dotiert, der zweite mit 500 Euro, der dritte mit 250 Euro und der vierte und fünfte Preis jeweils mit 100 Euro angesetzt, gab die Thüga Energie nun in Singen bekannt.

Sozial engagiertes Unternehmen

Die Thüga Energie leistet schon seit vielen Jahren einen Beitrag zum Wohl der Menschen vor Ort und wurde bereits vier Mal als sozial engagiertes Unternehmen vom Land Baden-Württemberg, der Diakonie und der Caritas ausgezeichnet. Mit seinem Einsatz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zeigt der Energieversorger, dass Solidarität und verantwortliches Unternehmertum auch in schwierigen Zeiten möglich sind. Und die sind fürwahr in diesem so außergewöhnlichen Jahr.

Pressemedien

Neue Partner – neue Zukunft für den Landwirt

Stefan Leichenauer besinnt sich auf alte Tugenden

durch regionale Wertschöpfung die Zukunft sieht, sind für ihn eine Antwort auf die Corona-Krise, die er nun im Rückblick sogar als Chance sieht, weil vielen Verbrauchern bewusst wurde, welche Bedeutung eine Versorgung aus lokalen Strukturen haben kann. Für ihn ist das ein Projekt, das noch wachsen kann. Die Tengener Metzgerei wollte den Fleischproduzenten vor Ort – für seine Zukunft. Für Leichenauer eine neue Erfahrung: »Die Metzgerei hat ja eine eigene Schlachtung. Und wenn wir aktuell die Tiere anliefern, die ja nur wenige Kilometer transportiert werden müssen, stehen wegen der Besucherbeschränkung viele der Kunden an der Straße und sehen nun, wie ihr Fleisch noch als lebendes Tier angeliefert wird. Transparenter geht es eigentlich nicht«, sagt er nicht ohne Stolz.

Und es wird noch mehr in die Tat umgesetzt: sein Getreide – der Hof bewirtschaftet insgesamt rund 160 Hektar Fläche – geht zu einem immer größeren Anteil an die Mühle Blattert nach Bonndorf, diese wiederum beliefert den



Stefan Leichenauer und seine Partner für das Randenbrot-Projekt zeigen auch Gesichter auf den Feldern. swb-Bild: privat

Blumberger Bäcker »Knöpfe«, der auch manchen Kunden aus dem Tengener Raum hat, so dass die Ernte vom regionalen Feld auch auf die Tische in der Region kommt. Leichenauer hat es

durch seine Anstrengungen sogar in die »Shortlist« zur Nominierung als Ackerbauer des Jahres für Deutschland geschafft. Vielleicht holt er den Titel im Oktober! Oliver Fiedler

Leistung neu erfinden –
Wir bilden auch 2020 weiter aus!

The image shows three male employees in a dark blue STS uniform working together in a factory. They are focused on a task involving several large, cylindrical copper coils. The background shows industrial machinery and a clean, well-lit environment. A semi-transparent blue banner at the top contains the STS logo and the text 'Leistung neu erfinden – Wir bilden auch 2020 weiter aus!'.

Für das Lehrjahr 2020 bieten wir noch einen Ausbildungsplatz zur
Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)

Die STS in Stockach ist mittelständischer Spezialist für die Entwicklung und Produktion induktiver Bauelemente. Wir investieren in die exzellente Ausbildung junger Menschen. Sie suchen eine langfristige Perspektive und möchten das Beste aus sich machen? Dann bewerben Sie sich bei der STS in Stockach!

Sie bringen mit:

- Guter Hauptschul- oder Realschulabschluss
- Vorliebe für handwerkliche Tätigkeiten und Interesse an Technik, Elektronik sowie mechanischen Abläufen
- Spaß am Lernen und Arbeiten im Team

Wir bieten:

- die besten Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg
- abwechslungsreiche Mitarbeit im gewerblichen Bereich
- weitere Fördermöglichkeiten auch nach der Ausbildung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die ausführliche Stellenanzeige und weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an:
personal@sts-trafo.de.

STS Spezial-Transformatoren-Stockach GmbH & Co. KG
Am Krottenbühl 1, 78333 Stockach/Hardt - www.sts-trafo.de





ESSILOR® AVA™

ERSCHLIESSEN SIE DAS POTENZIAL IHRER AUGEN.

GEBEN SIE IHNEN DIE PRÄZISION,
DIE SIE VERDIENEN.

- Moderne Technik ermöglicht eine schnelle und angenehme Augenglasbestimmung mit Ermittlung der bestmöglichen Sehschärfe
- Das Messverfahren mit dem Vision-R™ 800 ermittelt Werte in einer Abstufung von 0,01 dpt* und ermöglicht so individuell angepasstes Sehen
- Die präzisen Messwerte werden in Essilor Premium-Brillengläser eingearbeitet für optimalen Sehkomfort
- Mit Essilor® AVA™ profitieren Sie in Verbindung mit Varilux Gleitsichtgläsern sowie Eyezen Brillengläsern von bester Qualität »Made in Germany«



SEE MORE.
DO MORE.



ENTDECKEN SIE ESSILOR® AVA™

Singen | Scheffelstr. 1 Fon: 0 77 31/6 75 72

Konstanz | Salmannsweilergasse 10 Fon: 0 75 31/919 656

www.individuelloptic.de

individuell

OPTIC

AVA™ and AVA™ Advanced Vision Accuracy™ are trademarks of Essilor International.
© Essilor GmbH – Juni 2020

WAS JETZT KOMMT.



Amina Trautmann, Carolina Groß und Tabikan Runa (von links) haben schon öfter vor den Rathäusern in der Region demonstriert. Sie engagieren sich allerdings auch aktiv, um etwas zu bewegen.

swb-Bild: dh

»Es ist schön, wenn man etwas bewegen kann«

Jugendliche engagieren sich auch außerhalb von Demonstrationen für ihre Zukunft

Mit Forderungen und Ideen für die Zukunft haben sich nicht zuletzt die Jugendlichen der »Fridays for Future«-Bewegung hervorgerufen. Immer wieder kam allerdings die Frage auf, was die Jugendlichen selbst bereit sind zu tun, um ihre Forderungen umzusetzen. Dass ein solches Engagement in vielfältiger Weise umgesetzt wird, zeigen Carolina Groß (18) aus Radolfzell, Tabikan Runa (20)

Wirtschaftlicher Erfolg und Klimaschutz schließen sich nicht aus.

und Amina Trautmann (17) aus Singen im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Amina Trautmann etwa gehört zum Organisationsteam der Singener »Fridays for Future«-Gruppe und engagiert sich als Delegierte sogar auf Bundesebene für die Bewegung. Wie es dazu kam? »Schritt für Schritt«, erklärt sie. Durch ihre Familie war sie schon immer sensibilisiert für das Thema Umweltschutz. Also lag es nahe, bei den ersten »Fridays for Future«-Demos mitzulaufen. »Ich habe dann gemerkt, dass das Organisationsteam nicht sehr groß war und Unterstützung brauchte, also habe ich mich gemeldet um mitzuhelfen«, erklärt sie. Ähnlich war es bei Carolina Groß, die damit angefangen hat, ihr persönliches Leben mehr auf Nachhaltigkeit auszurichten. »Doch irgendwann habe ich gemerkt, dass das nicht ausreicht, sondern dass man mehr tun muss, um

auch politisch etwas ausrichten zu können«, erklärt sie. Genau in dieser Zeit kamen die ersten Berichte über die Initiative von Greta Thunberg mit ihrem Schulstreik für das Klima und wenig später war Carolina unter den ersten Teilnehmern der »Fridays for Future«-Demonstrationen in der Region.

Bei der ersten Radolfzeller Demo gehörte sie bereits zu den Rednerinnen und kurze Zeit später war auch sie Mitglied im Organisationsteam. Vor einem Jahr konnte sie mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern den Radolfzeller Gemeinderat davon überzeugen im Rahmen der »Klimakrise Radolfzell aktiv« den Klimaschutz als oberste Prämissen bei allen Entscheidungen einzubeziehen.

»Wir stehen seither in regem Austausch mit der Stadtverwaltung«, berichtet sie. Oft werden die Jugendlichen in beratender Funktion angefragt. »Es ist sehr wichtig, sich nicht in blindem Aktionismus zu verlieren. Deshalb ist es gut, dass wir nicht nur auf der Straße sind,

sondern wirklich in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das zeigt mir: Wenn man will, kann man auch etwas erreichen«, so Carolina.

Tabikan Runa ist nicht nur bei den Grünen aktiv, er hat sich in den letzten Monaten auch dafür eingesetzt, dass in der Singener Kommunalpolitik die Jugend im Rahmen eines »Jugendkomitees« wieder direktes Gehör findet.

Aber sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Erfolg ihres bisherigen Engagements zufrieden? »Ja und nein«, urteilt Tabikan. »Klimaschutz ist zwar ein wichtiges Thema geworden und in der Politik wurde viel angestoßen, aber es passiert noch immer zu wenig und das Thema wird leider von manchen noch immer klein geredet.« Was bleibt also? »Wir brauchen eine Verhaltensänderung. Dabei ist es uns wichtig, dass es beim Klimaschutz nicht um einen Verzicht auf Lebensqualität geht. Im Gegenteil«, betont Carolina, die selbst nicht nur auf Fleisch und wenn möglich

auf Autofahrten verzichtet, sondern um der Nachhaltigkeit Willen auch auf Second-Hand-Mode setzt. Tabikan versucht, wo es geht Müll zu vermeiden und hat sogar seine Bank gewechselt. »Ich bin jetzt bei einer Bank, die bewusst in Nachhaltigkeit investiert«, erklärt er. Amina nickt zustimmend, bei ihr zuhause wurden zudem Grünflächen nachhaltig angelegt, das Auto bleibt stehen, wenn es nicht unbedingt nötig ist und sie verzichtet zudem auf tierische Lebensmittel. Und die Wirtschaft? »Wirtschaftlicher Erfolg und Klimaschutz schließen sich nicht aus. Auch nicht in einem Autoland wie Baden-Württemberg«, betont Tabikan, denn es gehe nicht um Verzicht und Verbote. Vielmehr gelte es jetzt die entsprechenden Entwicklungen beispielsweise im Bereich der E-Mobilität voranzutreiben. Carolina pflichtet ihm bei. »Wir müssen jetzt unsere Ressourcen so effizient nutzen, dass sie uns auch in Zukunft noch zur Verfügung stehen«, betont sie. Dafür wollen sich die drei weiter einsetzen.

Dominique Hahn



Für eine von uns betreute Senioren-Wohngemeinschaft in Gailingen a. Hochrhein suchen wir eine/n

- Hauswirtschaftshelferin (w/m/d)
- Pflegehelferin (w/m/d)
- Alltagsbegleiter (w/m/d)

Sie bringen mit:

- tätigkeitsbezogene Qualifizierung
- Bereitschaft zu Wochenend- und Abenddiensten
- Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers
- Freude im Umgang mit Senioren und hilfsbedürftigen Menschen
- Teamfähigkeit

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
Bezirksgeschäftsstelle Bodensee
Gottlieb-Daimler-Str. 5 • 78467 Konstanz

Telefon 07531/ 8104-92
E-Mail personal.bodensee@malteser.org
www.malteser-bodensee.de
Wir engagieren uns für Menschen ...weil Nähe zählt.



Malteser
... weil Nähe zählt.

FÜR ALLE,
DIE KEINE
NACHRICHTEN
AUS DER REGION
VERPASSEN
MÖCHTEN

www.wochenblatt.net/app
www.wochenblatt.net/tv

**SINGENER WOCHENBLATT
GmbH + Co. KG**

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731 / 8800-0 | Fax: 07731 / 8800-36
E-Mail: verlag@wochenblatt.net

WOCHENBLATT

Wir bieten »Exclusive« auf einer Fläche:

- eine umfassende, individuelle Betreuung speziell bei orthopädischen Problemen, wie Bandscheibenvorfällen, Gelenkschmerzen, Arthrose etc.
- Trainingsempfehlungen für ein intaktes Herz-Kreislauf-System
- Prävention und Rehabilitation
- individuelle Behandlungen durch Massagen und kinesiologisches Taping

Wenn Sie Wert auf eine intensive Betreuung in familiärer Atmosphäre legen und einen Ort zum Wohlfühlen und zum Genesen suchen, dann sind Sie bei uns genau richtig! Noch mehr erfahren Sie unter www.exclusive-clubs.de oder rufen Sie uns an: **Tel. 07731/9761385**



EXCLUSIVE®
Medizinisches Fitnessstraining



NEU in Gottmadingen seit 01.07.2020



Inhaberin: Sandra Zimmermann · Zeppelinstraße 15/1 · 78244 Gottmadingen

Privat und beruflich hoch hinaus

Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung Die Agentur für Arbeit bringt dich weiter

Jetzt die berufliche Zukunft in die Hand nehmen!



Code scannen und
Chancen nutzen



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Konstanz – Ravensburg

bringt weiter.



**Berufs
Informations
Zentrum**



Gruppenbild mit Mann bei der neuen Theaterleitung in Konstanz: Hannah Stollmayer, Franziska Autzen, Doris Happl, Kristo Šagor, Meike Sasse, Romana Lautner und Karin Becker.
swb-Bild: Theater KN

»Welche Werte vertreten wir?«

Neue Intendantin in Konstanz in Zeiten des Corona-Regimes

Der Wechsel ist auch ein Zeitenwechsel. Vor zwei Jahren wurde Karin Becker durch den Gemeinderat zur neuen Intendantin des Theaters Konstanz gewählt. Sie ist Nachfolgerin von Prof. Christoph Nix, der das Theater in den 16 Jahren seiner Intendanz mit viel Leidenschaft sehr engagiert – nicht nur für Konstanz, sondern auch in der Region und darüber hinaus in der bundesweiten Theaterlandschaft – erfolgreich positioniert hat, wenn er auch immer wieder vor Ort aneckte. Die neue Intendantin Becker war zuletzt Künstlerische Betriebsdirektorin am Hamburger Thalia Theater und hat sich intensiv auf ihren Start vorbereitet, wie sie zur Vorstellung dem WOCHENBLATT erzählte. 23 der 33 Premieren in der Zeit seit ihrer Wahl hat sie persönlich angeschaut; sie zollt Nix sehr großen Respekt für seine Arbeit hier am See. »Einmal Welt« hat sie ihr erstes Programm betitelt, in dessen Vorbereitung der Corona-Lockdown fiel, der so viele andere Vorzeichen setzte. Ihre Fragen sind: »Wie wollen wir miteinander leben? Welche Werte vertreten wir? Wer ist ei-

gentlich wir, und wer gehört dazu?« Fragen, die das Theater grundsätzlich immer neu stellen kann. Vor allem jetzt, da Corona das Regime übernommen hat und die Balance gefunden werden muss zwischen Hygienekonzept, künstlerischem Anspruch, aber in der Wirtschaftlichkeit. Karin Becker war vor den Sommerferien optimistisch. Immerhin war das Spielverbot zumindest aufgehoben, wenn nun natürlich nur ein Bruchteil von Besuchern reindürfen. Aber sie dürfen rein – und Schauspieler wie Publikum freuen sich, sich kennenzulernen. Denn es wird viele neue Gesichter geben in der neuen Spielzeit. Nur elf der Ensemblemitglieder machen als bekannte Gesichter weiter. Das Team ist sozusagen ein Gruppenbild mit Mann: Chefdramaturgin Doris Happl kommt aus Wien vom Theater in der Josefstadt. Ebenfalls neu sind die Dramaturginnen Romana Lautner vom Tiroler Landestheater in Innsbruck, Hannah Stollmayer vom Thalia Theater und Meike Sasse, die nach Stationen in Wien, Zürich und Oberhausen nun

nach Konstanz kommt. Hausregisseurin wird Franziska Autzen, die zuletzt am Thalia Theater und in Hannover inszenierte. Ebenfalls Hausregisseur und dazu der neue Künstlerische Leiter des Kinder- und Jugendtheaters, ist Regisseur und Autor Kristo Šagor. Und sie alle sagen »Einmal Welt bitte« und legen los. Mehr Vorstellungen wird es geben, um das Publikum zu erreichen, das ist eine Lösung für Corona-Zeiten. Der Auftakt der neuen Intendanz klingt vielversprechend: Zum Spielzeitstart feiert »Jeder stirbt für sich allein« von Hans Fallada in der Regie von Schirin Khodadadian am 26. September Premiere. Philipp Ehmann führt die Zuschauer mit seinem immersiven Theaterprojekt »Generation Extinction« durch die ganze Stadt ab 27. September. Es folgt am 3. Oktober in der Spiegelhalle die Uraufführung von Kristo Šagors »Nibelungenleader«, mit dem er schon zum Theaterfestival »Schöne Aussicht« in Stuttgart im Juni 2021 eingeladen ist. Mehr unter www.theaterkonstanz.de. Oliver Fiedler

WAS JETZT KOMMT.

Silberstreif am anderen Ufer des Ozeans Abhängigkeit von der Autoindustrie hat sich verringert

Corona hat die ganze Welt erfasst, und damit auch die Wirtschaft um die Welt. Wie trifft das ein Unternehmen, das Präsenzen in mehreren Kontinenten hat und deshalb in ganz unterschiedlichen Formen betroffen ist? Zum Beispiel der Singener Mittelständler WEFA/WEFA Inotec, der als Weltmarktführer für Strangpresswerkzeuge für die Aluminiumindustrie Standorte in Deutschland, in der Schweiz, in Tschechien und in den USA hat.

»In Deutschland ist das ›Blaue Auge‹ noch relativ hell«, wie Dr. Joachim Maier als Geschäftsführer erklärte. Dort wirken sich die Probleme der Automobilindustrie, zu denen nun noch der Corona-Lockdown dazukam, inzwischen so aus, dass in einem Teil des Unternehmens Kurzarbeit eingeführt werden musste. Das Portfolio der Kunden hat sich inzwischen aber unter anderem auch auf die Hersteller von Klimaanlage erweitert, so dass sich eine Abhängigkeit von der Automobilindustrie verringert hat, die die Werkzeuge vor allem für die Herstel-



Im letzten Herbst konnte die US-Tochter des Singener Mittelständlers WEFA in Michigan ihren zehnten Geburtstag feiern. Nun wird auf eine Wiederbelebung des Markts nach der Corona-Krise gewartet, die die dortige Automobilindustrie tief getroffen hat.
swb-Bild: WEFA

lung von Motorkühlungen einsetzt. Auf der anderen Seite beliefert WEFA von Europa aus inzwischen Tesla – das Flaggschiff für Elektromobilität – mit Werkzeugen zur Herstellung von Batteriekühlungen, also einen Markt mit Zukunft, was als wichtiger Erfolg gewertet wird. Drastischer spürbar wurde die Krise

am US-Standort WEFA CEDAR in Michigan, wo der lokale Lockdown bei der Firma, die letztes Jahr noch ihren zehnten Geburtstag mit dem Kauf der Liegenschaft krönte, dafür sorgte, dass das Unternehmen für mehrere Wochen dichtmachen musste. Und »Rettungsschirme« wie bei uns gibt es nicht, wenngleich das Unternehmen unterstützt wurde, um Gehälter trotz Stillstand zahlen zu können. »Der Markt dort erholt sich noch schleppender als bei uns«, sagt Joachim Maier, zumal derzeit nicht nur die weiter andauernde Pandemie, sondern auch der Wahlkampf für Verunsicherungen sorgt. Im Januar war er selbst letztmals persönlich am Standort in den USA gewesen, danach war das wegen der Reisebeschränkungen nicht mehr möglich. Die Kommunikation erfolgte deshalb seither nur noch per Videokonferenz, was absolut praxistauglich gewesen wäre. Joachim Maier hofft aber trotzdem, im kommenden Januar seine Mitarbeiter wieder einmal persönlich in den USA begrüßen zu können. Oliver Fiedler

b Seit 1994
Zahnmedizin Zentrum Dr. Basset

dr.basset
ZAHNMEDIZIN
***** ZENTRUM

Für dein schönstes Lächeln...

b®

Tel. +49 7732 3033 • www.dr-basset.de
Sankt-Johannis-Str. 1 • 78315 Radolfzell am Bodensee

www.thuega-energie.de

Bis zu 1.000 Euro gewinnen!

thügazusammen

Jetzt beim Thüga Energie Vereinswettbewerb mitmachen und die Vereinskasse aufbessern!

Thüga Energie GmbH
Industriestraße 9
78224 Singen
Telefon: 07731 5900-1552
info-si@thuega-energie.de

thuga
Energie
kann mehr.

Alle Informationen unter www.thuega-energie.de/thuegazusammen

WAS JETZT KOMMT.



Jutta Driesch, Chefin der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg.
swb-Bild: Agentur für Arbeit

Die Chance in der Krise Qualifizierung und Weiterbildung in der Arbeitslosigkeit

Bei der Suche nach einem attraktiven Arbeitsplatz reicht es längst nicht mehr aus, einen guten Berufsabschluss vorzuweisen. Arbeitgeber achten immer häufiger auf Weiterbildungen oder Fortbildungen über erworbene Zusatzqualifikationen. Denn diese zeigen: Der Bewerber ist lernbereit und passt sich den Anforderungen des modernen Arbeitsmarkts an. Er zeigt Flexibilität und Veränderungsbereitschaft – zwei sehr geschätzte Eigenschaften bei den Personalchefs und zwei wichtige Faktoren für den Weg aus der Arbeitslosigkeit. Der Wandel hin zur modernen Arbeitswelt 4.0 erfährt durch die Corona-Krise eine rasante Beschleunigung. »Nun zeigt sich, ob sich Betriebe und Arbeitnehmer aktiv auf die Veränderungen vorbereitet haben«, so Jutta Driesch, Chefin der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg. Ende Juli waren im gesamten Agenturgebiet

rund 17.000 Männer und Frauen ohne Arbeit, doppelt so viele wie noch vor einem Jahr. Die Arbeitslosen kommen zu großen Teilen aus der Metall- und Elektrobranche, dem Handel, aus kaufmännischen Berufen oder aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe. Gleichzeitig ist die Zahl der offenen Stellen spürbar zurückgegangen. »Wo es derzeit möglich ist, findet eine Stellenvermittlung statt«, sagt Jutta Driesch. »Gleichzeitig wollen wir die Chancen der Menschen auf dem Arbeitsmarkt deutlich erhöhen. Das geht nur über zeitgemäße Kenntnisse und Fähigkeiten, und zwar ganz individuell.« Der eine braucht möglicherweise digitale Grundkenntnisse, eine Art PC-Führerschein, um voranzukommen. Ein anderer einen CNC-Kurs und dem Dritten hilft eine neue Computersprache weiter. So un-

terschiedlich wie die Berufe sind, so individuell wird auch die Förderung aussehen, verspricht die Agenturchefin. Dies heißt auch, dass die Unterrichts- und Lernmodule passend gestaltet werden. Auch E-Learning wird an Bedeutung zunehmen, da nicht alle Angebote an allen Orten verfügbar sein müssen. Für verschiedene Berufsbilder ist bereits ein Anforderungsprofil erstellt worden. Es gibt an, welche Zusatzqualifikationen künftig weiterhelfen. Gemeinsam mit Bildungsträgern werden nun Kurse und Fortbildungen konzipiert. Arbeitsmarktforscher weisen schon seit Jahren auf eine Entwicklung hin, die durch die Corona-Krise nun ebenfalls verstärkt wird: Eine abgeschlossene Berufsausbildung reicht heute nicht mehr aus. Nur wer beruflich auf der Höhe der Zeit bleibt, verringert sein Risiko, arbeitslos zu werden. »Das bedeutet keineswegs, dass der Facharbeiterabschluss nichts mehr wert ist. Im Gegenteil. Er ist zukünftig die breite Basis, auf der sich Experten- und Spezialistenwissen aufbauen«, ist sich Jutta Driesch sicher. Pressemeldung

Ob im laufenden Job oder bei einer bestehenden Arbeitslosigkeit – Weiterbildungen haben einen immer höheren Stellenwert. Ohne ausreichendes Wissen und zusätzliche Kenntnisse ist es schwer, sich bei Bewerbungen um einen freien Arbeitsplatz gegen Mitbewerber durchzusetzen.



Digital in Verbindung mit Jung und Alt: Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal, zu sehen während eines Online-Gottesdienstes in der Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen.
swb-Bild: Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen

Im Stillen wirken Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal über Kirche in Corona-Zeiten

Der evangelische Kirchenbezirk Konstanz signalisiert auf seiner Homepage »Wir sind für Sie da« und unterstreicht damit das Prinzip der christlichen Nächstenliebe in Zeiten der Not und Unsicherheit, besonders in Zeiten von Corona. Denn auch die Kirche stand seit Ausbruch der Pandemie vor völlig neuen Herausforderungen und musste neue Wege gehen, um den Menschen Glaube, Nähe und Miteinander mit Abstand nahezubringen. Keine leichte Aufgabe, weiß Hiltrud Schneider-Cimbal, Dekanin des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz und Pfarrerin in Wollmatingen. Sie nimmt die Kritik, die Kirche habe in diesen schwierigen Corona-Zeiten zu wenig gemacht, wahr und fragt sich, warum das vielfältige Angebot der Gemeinden des evangelischen Kirchenbezirks Konstanz in der Corona-Zeit so wenig wahrgenommen wird. »Bewährtes wurde intensiviert und Neues aufgebaut«, fasst die Dekanin zusammen. Dazu zählen die digitalen Gottesdienste – die auf große Resonanz stießen – ebenso wie die tägliche

Telefonandacht, Telefonketten, Briefe an ältere Mitbürger und Geschichten sowie Bastelanleitungen an Kinder. Sobald es wieder erlaubt war, wurden die persönlichen Kontakte unter Corona-Bedingungen auch in Alten- und Pflegeheimen gepflegt, die Klinikseelsorge war – soweit das erlaubt wurde – auch für die Covid-19-Patienten da und in vielen Gemeinden wurde unter anderem Unterstützung beim Einkaufen angeboten. »Wir haben aus unserer Sicht viel gemacht, sicher vieles im Stillen. Aber ist das alles bis zu den Menschen vorge-drungen?« fragt sich Hiltrud Schneider-Cimbal, obwohl über die Homepage, Info-Zettel und Newsletter ausführlich darüber informiert wurde. Es gab aber auch zahlreiche Lichtblicke in den vergangenen dunklen Monaten. Zum Beispiel besondere Aktionen wie in der Luthergemeinde in Singen oder Senioren, die begeistert die digitalen

Gottesdienste verfolgten und neue Möglichkeiten durch das Internet entdeckten. »Ältere Menschen werden oft unterschätzt. Dabei kamen die meisten sehr gut zu recht, weil sie gewöhnt sind, mit Krisen umzugehen«, weiß Hiltrud Schneider-Cimbal. Mehr Probleme sah sie bei jungen Familien, die durch den Lockdown Kindern und Beruf gerecht werden mussten und »enorm viel geleistet haben«. Für die weitere, unsichere Corona-Zeit macht der Dekanin Mut, dass Zusammenhalt und Rücksichtnahme in den Kommunen zugenommen haben. Dies weiter zu stärken, den Dienst an den Menschen zu leisten und weiterhin »dranzubleiben« ist Ziel für alles, was noch kommen mag. Infos unter: www.ekikon.de, Telefon-Andacht: 07531-1279597. Ute Mucha

Wir sind für Sie da! Mit täglich neuen Telefon-Andachten unter Tel. 075 31 / 127 95 97 und digitalen Angeboten auf www.ekikon.de.

Fiedlers Newsletter

Der tägliche Newsletter am Morgen

Am Morgen schon wissen, was tagsüber kommt oder am vergangenen Tag passiert ist und so bestens informiert in den Tag starten – das hat sich unser Chefredakteur Oliver Fiedler zur Aufgabe gemacht.

Jeden Werktag stellt er zusammen mit den anderen Lokalredakteuren die News und Themen des vorherigen und aktuellen Tages im Landkreis Konstanz und der grenznahen Schweiz für interessierte Leserinnen und Leser zusammen. So kann man sich sicher sein, nichts Wichtiges zu versäumen und optimal informiert zu sein.

Wer diese aufschlussreiche Informationsquelle täglich nutzen möchte, kann sich einfach unter www.wochenblatt.net/newsletter anmelden.

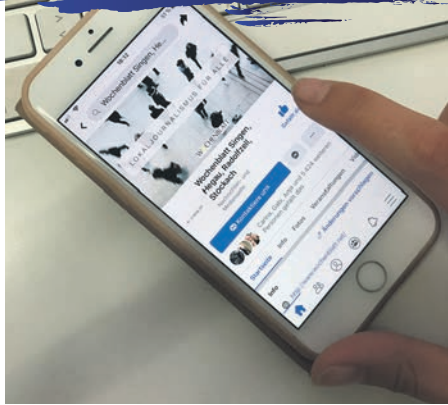


/singener_wochenblatt



Neugierig, das WOCHENBLATT mal von einer anderen Seite zu erleben und ungewöhnliche Einblicke in unsere Arbeitswelt zu bekommen? Dabei trotzdem das Wichtigste aus der aktuellen Zeitungsausgabe erfahren und auf dem neusten Stand sein? Dann ganz einfach unserem Instagram-Account FOLGEN!

/SingenerWochenblatt



Auch in den sozialen Medien erfahren, was wichtig ist: Die wichtigsten und bedeutendsten Nachrichten und Themen stellen wir auf unserem Facebook-Kanal online. So hat jeder User die Möglichkeit, sich schnell, umfangreich und unkompliziert informieren zu können. Einfach unseren Facebook-Account LIKEN und ABONNIEREN, Berichte TEILEN und KOMMENTIEREN – damit gehören Sie zu den Ersten, die erfahren, was die Region bewegt!

HALLO SINGEN

Überraschende Ein- und Ausblicke

Singen ist die Stadt, die mit dem zweiten Blick entdeckt werden will und dann jede Menge Überraschungen bietet. Das war die Grundlage unseres Storytellings für Singen, das 2008 mit Singenvorfreude begann. Noch heute heißt die Singener Geschenkscheckkarte so.

Das Storytelling des WOCHENBLATTs für die wunderbare Hohentwielstadt hat sich zu »Hallo Singen« verwandelt, erscheint jeden Monat im WOCHENBLATT und ist als gedrucktes Magazin mit viel Lesestoff seit 2019 erhältlich. Ab sofort gibt es spannende Ein- und Ausblicke von »Hallo Singen« unter www.hallosingen.de oder auf Instagram unter hallosingen.de.

